

«...man kann nicht immer der 1. werden»

Der singende Manuel Martig fing mit kleinen Auftritten bei Adventsfensteröffnungen, Seniorennachmittagen und in diversen Restaurants an. Nun durfte er am diesjährigen Prix Valais während dem Nachmittagsprogramm auftreten. Grund genug für mich, mich mal mit dem jungen Mann mit der grossen Stimme zu unterhalten:

Hallo Manuel! Stell dich doch bitte unseren Lesern kurz vor!

Also ich heisse Manuel, wie du schon gesagt hast (schmunzelt) und bin 11 Jahre alt. Ich gehe in die 4. Klasse. Meine Lieblingsfächer sind Basteln und Zeichnen.

Singen ist nicht dein Lieblingsfach?

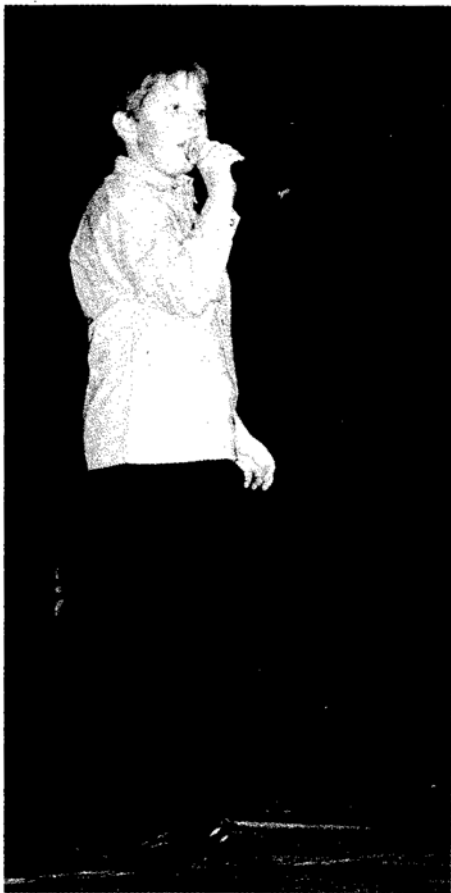
In der Schule singen wir viele Lieder. Das hab ich schon gern. Schon im Kindergarten habe ich immer gerne das Morgenlied gesungen.

Damit fing es mit dem Singen also an?

Ja, richtig.

Was sind deine Hobbys?

Fussball und singen – das ist ja klar (grinst).



Hast du Sänger oder Sängerinnen als Vorbilder?

Ja. DAYANA ist mein Vorbild. Sie ist aber nicht so bekannt. Ich kenne sie von Live-Auftritten im Motel. Sie singt auch deutsch, so wie ich. Die «Chips» wären eigentlich mein Geschmack. Aber die sind etwas zu rockig und singen nicht deutsch.

Du singst lieber deutsch?

Ja.

Du bist jetzt nicht das 1. Mal vor vielen Zuschauern aufgetreten. Wo war denn dein erster grosser Auftritt?

Das war im November an der Kinderhitparade in Agarn.

Wie bist du auf die Idee gekommen, dass du da singen könntest?

Unser Lehrer hat uns einen Flyer ausgeteilt. Ich war interessiert daran, es mal auszuprobieren.

Also hast du in Agarn gesungen. Welches Lied?

«Alles was brüchsch uf där Wält, ischt Liäbi»

Wie war es in Agarn?

Es war unfair!

Was meinst du damit?

In der Jury waren nur Agarner. Deshalb kamen alle Gampjer auf die hinteren Plätze.

Wie ging es dann weiter?

Da ich in Agarn live gesungen habe, wurde ich notiert. Die notierten Namen wurden an Michel Villa weitergeleitet.

Und dann?

Rief Michel Villa an und fragte, ob ich am Katharina Markt in Siders auftreten möchte.

Da hast du natürlich zugesagt?

Logo! Am Katharina Markt war eine Ausscheidung. Die ersten 3 kamen weiter. Und ich gehörte dazu!

Super! Und wie ging es danach weiter?

Ich konnte an die Vorausscheidung für den Prix Valais ins Einkaufszentrum Manor. Dort waren alle Erst- bis Viertplatzierten der verschiedenen Kinderhitparaden.

Wie viele Kinder wart ihr da?

Wir waren 26 Teilnehmer in dieser Endausscheidung.

Ich nehme an, du warst auch hier unter den Ersten?!

Da hast du recht! Ich war unter den ersten Vier und durfte deshalb am Prix Valais in der Nachmittagsshow auftreten.

Das war sicher ein schönes Erlebnis! Erzähl doch mal, wie das so ablief!

Also! Michel Villa hat uns in Brig begrüsst. Wir gaben die Musik ab. Anschliessend durften wir uns die Show mit den Eltern ansehen. Eben solange bis wir an die Reihe kamen. Es war schön, auf der Bühne zu stehen und vor so vielen Leuten zu singen.

Wie warst du zufrieden mit deinem Auftritt?

Ich wurde 2.

Sehr enttäuscht?

Etwas enttäuscht war ich schon. Aber – man kann nicht immer 1. werden.

Du bist ja auch noch jung und hast sicher noch viele Auftritte und Chancen.

Richtig! Ich höre nicht auf. Ich habe sogar schon die nächste Anfrage.

Ja? Das ist gut. Wo kann man dich denn wieder hören?

Ich singe am 1. August in Brigerbad.

Zurück zum Prix Valais. Wie gefielen dir die erwachsenen Kandidaten?

Manche sangen gut – andere gefielen mir weniger. Einer hat eine tolle Show abgezogen (grinst frech).

Was hat er denn gemacht?

Er hat auf der Bühne sein T-Shirt ausgezogen. War echt cool!

Du hast die Music Stars hautnah miterlebt. Wie war denn Salome?

Das war soooooooooo doof. Ich wollte Salome eine Rose und einen Kuss geben. Aber da waren so viele Bodyguards! Die war total abgeschirmt. Keine Chance!

Wer es soweit schafft, der muss doch auch üben, oder nicht?

Klar.